

Menschen - Zeiten - Schiffe

Unter dem Motto „Menschen-Zeiten-Schiffe“ bietet das Deutsche Marinemuseum auf seinen Museumsschiffen und -booten unmittelbaren Einblick in die deutsche Marinegeschichte. In der Kombination mit der historischen Dauerausstellung vereint das Museum damit hautnahe Vermittlung mit wissenschaftlicher Grundlage.

Eine ganze Flotte von Museumsschiffen ist zur Besichtigung freigegeben und lässt Besucherinnen und Besucher in den Alltag und Auftrag der Marineangehörigen in verschiedenen Manövern und Einsätzen zwischen Kaltem Krieg und gegenwärtigen Konflikten eintauchen.

Bereits von weitem gut sichtbar ist eine der Hauptattraktionen des Museums: der Lenkwaffenzerstörer „Mölders“, Deutschlands größtes Museumskriegsschiff. Nach 34jähriger Dienstzeit wurde das Schiff 2003 außer Dienst gestellt und gehört seit 2005 zur Museumsflotte. Bei einem Schiff, auf dem ehemals 334 Besatzungsmitglieder ihren Platz fanden, verwundert es nicht, dass der Rundgang über verschiedene Decks bereits eine Dreiviertelstunde in Anspruch nimmt.

Die „Weilheim“, zunächst als Minensuchboot 1959 in Dienst gestellt und von 1976 bis 1978 zum Minenjagdboot umgerüstet, war für die Beseitigung von Minensperren bis zur Außerdienststellung 1995 zuständig.

Ebenfalls begehbar und durch einen klaustrophobischen aber dennoch – oder vielleicht auch gerade deswegen – faszinierenden Charme bestechend ist das Unterseeboot „U 10“. Zwischen 1967 und 1997 war es im Einsatz in der Ostsee und während des Kalten Krieges für den Schutz dieser sowie der NATO-Nordflanke, also der norwegischen Küste, zuständig. Sowohl die „Weilheim“ als auch „U10“ befinden sich bereits seit der Museumsgründung 1998 im Museumshafen und vermitteln spannende technikhistorische Aspekte direkt am Objekt.

Neu zur Flotte gestoßen ist 2016 das Flugkörperschnellboot „Gepard“. Das Typboot der letzten von der Deutschen Marine genutzten Schnellbootklasse stellt damit ein über 100 Jahre altes Waffensystem dar, welches die Geschichte der deutschen Marinen seit 1916 maßgeblich mitprägte und inzwischen aufgrund



gewandelter politischer und strategischer Rahmenbedingungen nicht mehr benötigt und damit komplett außer Dienst genommen wurde.

Das Museumsgebäude selbst ist bereits ein marinehistorisches Zeugnis. Unter Denkmalschutz gestellt, handelt es sich hier um die ehemalige Scheibenhofwerkstatt, die zum 1888 erbauten früheren Torpedohof der Kaiserlichen Werft gehörte. In drei Epochenräumen werden hier in der Dauerausstellung anhand historischer Originalzeugnisse mehr über die Geschichte der deutschen Marinen bis in die Gegenwart unter dem Motto „Menschen-Zeiten-Schiffe“ vermittelt. Beginnend mit den Bestrebungen einer einheitlichen deutschen Marine im Zuge der Revolution bzw. der Nationalversammlung von 1848 beschäftigt sich die Ausstellung im ersten Raum mit dem Aufbau und der Etablierung einer Marine im Deutschen Kaiserreich. Das Aufgabenspektrum der Kaiserlichen Marine war eng verwoben mit den imperialen Machtansprüchen des Kaiserreichs und deren Kolonialbestrebungen. Der Erste Weltkrieg und die Revolution 1918, an der die Marine maßgeblich beteiligt war, sowie der Aufbau der Reichsmarine in der Weimarer Republik werden im zweiten Epochenraum ebenso behandelt wie auch die Kriegsmarine im Dritten Reich und deren Einsatz im Zweiten Weltkrieg. Der dritte Epochenraum beschäftigt sich mit der Nachkriegszeit und dem parallelen Aufbau zweier deutscher Marinen zwischen Warschauer Pakt und NATO - der Bundesmarine und der Volksmarine - sowie deren Zusammenschluss im Zuge der Wiedervereinigung 1990. Relevante Themen für die Deutsche Marine der letzten ca. 30 Jahre wie etwa der Antipiraterie-Einsatz, die Öffnung aller Laufbahnen für Frauen oder humanitäre Einsätze lassen die historische Ausstellung in der Gegenwart ankommen.

Das Museum bietet ein vielfältiges Besucherprogramm mit verschiedenen Themenführungen sowohl im Museum inklusive der Schiffe und Boote als auch rund um den Hafen an. Zusätzlich wird das Escape Game „Flucht vom Museumsschiff“ angeboten, bei welchem die Teilnehmenden eine Stunde Zeit haben, sich aus der Offiziermesse des Zerstörers „Mölders“ zu befreien. Detaillierte Informationen dazu finden sich auf unserer Homepage.

Auf eine kleine Pause zwischendurch lädt das Museumscafé mit Außengastronomie zu Kaffee und Kuchen oder auch einem kleinen Mittagstisch ein.



Kontakt

Deutsches Marinemuseum

Südstrand 125

26382 Wilhelmshaven

Tel.: (0 4421) 400 84 0

Fax: (0 44 21) 400 84 99

E-Mail: info@marinemuseum.de

www.marinemuseum.de

www.facebook.com/Marinemuseum

www.instagram.com/deutschesmarinemuseum

www.youtube.com/Marinemuseum

Öffnungszeiten

01. April - 31. Oktober

täglich 10.00 - 18.00 Uhr

01. November - 31. März

täglich 10.00 - 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene € 16,00 EUR

Kinder von 6 bis 14 Jahren € 10,00 EUR

Familienkarte € 41,00 EUR

Kleinfamilienkarte € 31,00